

## Gesamtgebäuden

für Sonntag, den 10. April 1932. Misericordias Domini.

"Ich bin der gute Hirte . . ." Joh. 10,12.

### Spize oder Führung?

Wieder Wahl. Die Meinungen gehen auseinander. Nicht nur über die Person des zu wählenden Reichspräsidenten. Auch über seine Funktion. Ist er die demokratische Spize, seine Aufgabe, die auf und ab steigenden Waag schalen der politischen Kräfte zu prüfen und sie für den Staatsaufbau dienstbar zu machen? Oder soll er selbst der Führer sein? Im Rahmen einer Demokratie wird jenes notwendig sein. Aber die Frage muss offen bleiben, ob Demokratie das Höchste ist.

Wenn uns der kirchliche Sonntag vom "guten Hirten" heute auf Christus blicken lässt, so liegt es ja nahe, die gleichen Fragen, die heute auf politischem Gebiet zur Ausprache stehen und durch die Wahl geklärt werden sollen, an Christus heranzutragen. Wie ist es nun mit Christus? Spize oder Führung?

Hier wirkt es sich verhängnisvoll aus, wenn man in ihm nur die Spize sieht. Ein Fehler, der vielfach begangen wird und zu einem alten Teil unserer heutigen religiösen Not verursacht hat. Man "glaubt" an ihn, man verehrt ihn, man gibt ihm den ersten Platz unter allen Menschen, man stellt ihn über alles, ja man stellt ihn an die Seite Gottes — und neutralisiert ihn mit alledem. Am persönlichen Handeln läuft man sich von anderen Müttern und Kräften leiten als von ihm. Man stellt ihn über alles — und damit außerhalb von allem.

Das Bild vom Hirten will aber gerade darauf hinweisen, dass Christus Führer sein will und sein muss. Ein Ja zu ihm ist nur dann seine segenspendenden Kräfte auf unser Leben aus, wenn wir in seine Gefolgschaft treten und uns führen lassen. Hieran fehlt es bei uns. Und wo das fehlt, da ist auch alle Diskussion über Christus fruchtlos, wie ja überhaupt das meiste Gerede über Religion und Kirche fruchtlos ist, weil es von außen her aufsteht.

Das Bild vom guten Hirten will aber mehr. Es trägt in sich die Verheibung, nein, die Gewissheit, dass eine Führung durch Christus gute Führung, das sein Weg richtiger Weg ist. Diese keine Führung schließt nicht eine Führung durch einen politischen Führer aus. Aber welche Führung dieser Art wird davon zu melden sein, ob der Führer, sich selber von Christus führen lässt. Und der Weg wird nur dann richtiger Weg sein, wenn er nicht Weg ohne Christus ist. Das ist die eigentliche, brennendste Führungfrage für unter Volk.

Et cetera.

## Ein Wort in letzter Stunde.

Morgen Sonntag, den 10. April, wird sich also der 2. Wahlgang zur Wahl des Reichspräsidenten vollziehen. Über die staatspolitische Bedeutung und Tragweite dieser Ausübung eines staatsbürglerlichen Rechtes, nämlich der Wahlhandlung, ist zur Genüge in Wort und Schrift in der Zeit vor dem 18. März und auch in den letzten Tagen hingewiesen worden. Man könnte also annehmen, dass sich ein jeder seiner Pflicht bewusst ist, morgen an die Wahlurne zu treten und seine Stimme abzugeben. Zugleich soll aber auch heute noch einmal, in dieser letzten Stunde vor der Wahl erst recht eindringlich darauf hingewiesen werden: es ist nötig, dass jeder wahlberechtigte Deutsche den Zug zur Urne geht! Es kommt in diesem Kampfe um die Erhaltung von Deutschlands Einheit, um des Reiches Ansehen vor der Welt, um die Sicherheit von Ruhe und Ordnung im Reich auch auf Deine Stimme an, Deiner und Eiser! Und für einen aufrichtigen Deutschen kann es keinen Zweck geben, dass all die hier vermerkten Güter des Volksstums nur gesucht sind unter der weiteren Führung des blecherigen hochverehrten Reichspräsidenten von Hindenburg.

Es ist darum nötig, dass alle Anhänger und Freunde von Hindenburgs, alle seine Freunde im Volke, die in der ehrfurchtgebietenden Gestalt dieses von Pol zu Pol in aller Welt bekannten und gefürchteten Führers des Reichs die verhüpfte Ordnung des Staatsbürgertums sehen, durch die Abgabe ihrer Stimmen einen spontanen Beweis vor der Welt erbringen, dass der bisherige Reichspräsident in der Tat der Kandidat des ganzen deutschen Volkes ist und bleibt. Darum muss am morgigen Sonntag die Parole lautet:

Hindenburg!

## Deutschland und Sachsisches.

Niesa, den 9. April 1932.

\* Wettervorberichte für den 10. April. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Sonnabend vorhergehende Niederschläge und Vereisung des Wetters bei abschauenden Winden, anfangs zeitweise heiter, in der Nacht zum Sonntag auch in der Ebene frostig, wahrscheinlich noch im Laufe des Sonntags, spätestens am Montag, ernst verstärkte Bewölkung und zeitweise etwas Nebel, dabei Temperaturstand: mittlere Temperaturen bis 10 Grad, möglicherweise auch darüber, schwache westliche bis südliche, dann stärker westliche bis südliche Winde.

\* Daten für den 10. und 11. April 1932. Sonnenaufgang 5,16 (5,14) Uhr. Sonnenuntergang 18,48 (18,49) Uhr. Mondaufgang 6,26 (7,01) Uhr. Monduntergang — (0,17) Uhr.

10. April:

1864: Der Komponist Eugen d'Albert in Glasgow geb. 1878: Der Industrielle Albert Vorländer in Berlin gest. (geb. 1829).

1924: Der Industrielle Hugo Stinnes in Berlin gest. (geb. 1870).

11. April:

1806: Der Dichter Stanislaus Grün (Anton Alexander Graf von Auersperg) in Raibach geb. (gest. 1876). 1825: Der Sozialist Ferdinand Lassalle in Breslau geb. (gest. 1864).

1921: Kaiserin Auguste Viktoria in Haus Doorn in Holland gest. (geb. 1858).

\*

## Mitteilungen aus der Sitzung des Rates der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Niesa hat in seiner Kollegialsituation vom 7. April 1932 folgendes beschlossen:

Herr Stadtverordneter Bleier hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt und um Genehmigung seiner Entlassung nachgefragt. Für den Fall, dass das Stadtverordneten-Kollegium das Entlassungsgesuch genehmigt, hat der Rat festgestellt, dass an Stelle des Herrn Bleier der Arbeiter Herr Max Höhne in das Stadtverordneten-Kollegium einzutreten hat.

Hierüber wurden noch 17 Punkte beraten.

\* 17780 Wahlberechtigte sind in der Wahlkarte für die morainen Reichspräsidenten-Wahlen verzeichnet. Auf die einzelnen Wahlbezirke verteilen sich die Wahlberechtigten wie folgt:

### Alt-Riesa:

1. Bezirk: "Stern"	1872 Stimmberrechtigte
2. "Vorstadt"	1507 "
3. "Hövner"	1714 "
4. "Metzner Hof"	1864 "
5. "Elbterrasse"	1541 "
6. "Dampfbad"	1481 "
7. "Sööbi. Hof"	1613 "
"Stadtfrankenhaus"	27 "

### Stadtteil Gröba:

8. Bezirk: "Unter"	1084 Stimmberrechtigte
9. "Gärt. Große"	1542 "
10. "Volksschule Gröba"	1044 "

### Stadtteil Weida:

11. Bezirk: "Gärt. Walther"	709 Stimmberrechtigte
12. "Edelweiß"	1569 "

### Stadtteil Merzdorf:

13. Bezirk: "Zum Schwan"	738 Stimmberrechtigte
	Zusammen: 17 780 Stimmberrechtigte.

\* Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Das Ergebnis der Reichspräsidentenwahlen aus den diesigen Wahlbezirken, und, soweit möglich, aus den Ortschaften der Umgebung, gedenken wir morgen Sonntag abend gegen 8 Uhr am Schalter unserer Geschäftsstelle durch Sonderblattausgabe bekanntgeben zu können.

\* Beim Wahlgang beachten! Die morgen Sonntag vor sich gehende Wahl des Reichspräsidenten, zweiter Wahlgang, dauert von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Es ist dringend zu raten, um ein längeres Warten an den Abstimmungsstellen zu vermeiden, die Stimmabgabe nicht bis in die letzte Stunde der Abstimmungszeit zu verschieben. Nochmals wird besonders darauf hingewiesen, dass diesmal als Wahllokal für den 2. Wahlbezirk (bisweilen Hotel Kronprinz) ein Raum der Parkschule (Hintergebäude) bestimmt worden ist.

\* Stimmrecht ist nicht vom Steuerzettel abhängig. Vom Hindenburg-Ausschuss Dresden wird uns mitgeteilt, dass beim ersten Wahlgang vielfach Personen, die zur Zeit wegen geringen Einkommens Steuern nicht bezahlen, von der Wahlurne ferngeblieben sind, weil sie annahmen, dass ihr Stimmrecht so lange ruhe. Diese Annahme ist irrig. Das Wahlrecht ist nicht abhängig von der Steuerzahlung und steht auch denen zu, die infolge der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse augenblicklich nicht in der Lage sind, Steuern zu zahlen.

\* Kirchengemeinde Gröba. Es wird auf die Bekanntmachung im amtlichen Teil hingewiesen betr. Einbauen und Neubebauen verschiedener Friedhofsställe in Gröba und Böberitz.

\* Über die Offenlegung der Einheitswerte 1931 erläutert das Finanzamt Niesa in vorliegender Tagblattausgabe eine Bekanntmachung, auf welche Interessenten hiermit hingewiesen werden.

\* Polizeibericht. Gestohlen worden ist in der Zeit vom 7. 4. vorm bis 8. 4. früh aus dem Hause der Schankwirtschaft "Zur Burg" ein Damenfahrrad, Marke "Vindcar" Nr. 72306. Das Rad hat schwarze Rahmen, dergleichen Felgen und Rosshauber, hochgezogene Lenkflange und graue Bereifung. Um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen bitte der Kriminalpolizei.

\* Unser Heimatmuseum kann bis auf weiteres auch von den Schulen nicht besichtigt werden wegen der Vorbereitung der Ausstellung für den Lichtbildwettbewerb. Es sei hierbei erwähnt, dass insgesamt 200 photographische Aufnahmen eingegangen sind.

\* "Unsere Heimat". In der heutigen Heimatbeilage Nr. 17 sind wir in der Lage, einen für die Geschichte Niesa bedeutenden Beitrag über die "Genealogie der reichsfreiherrlichen Familie von Weld" zu veröffentlichen, den unser Chronist Johannes Thomä mit Genehmigung des Vorstands des freiherrlich v. Weldischen Familienverbandes bearbeiten konnte. Die Familien-Geschichte derer v. Weld ist so eng mit unserer Heimat verknüpft, dass es in weiten Kreisen unserer Bevölkerung sicher mit Genehmigung begrüßt wird, den Aussführungen unseres Chronisten folgen zu können. Außerdem enthält die gegenwärtige Ausgabe der Heimatbeilage noch den Schluss von Hans Strebel aus Rückblick in die Jahre 1857 und 1882 "Niesa und Umgebung vor 75 und vor 50 Jahren". — Die bisher gebunden erschienenen 4 Jahrgänge 1928—1931 der Beilage "Unsere Heimat", in denen anerkanntermaßen eine reiche und wertvolle Heimatliteratur gesammelt ist, sind zur Erwerbung auch an dieser Stelle wiederum empfohlen und können jederzeit in unserer Geschäftsstelle, Goethestraße 50, käuflich bezogen werden.

\* Sächsische Traditionspuppen. Wir werden gebeten, nochmals auf die auch morgen Sonntag von 10—12 Uhr in der "Elbterrasse" noch offene Traditionspuppenausstellung hinzuweisen. Ihr Besuch war trotz der unglücklichen Witterung bereits ein beständiger. Aber es sollte auch niemand versäumen, die in hundertfachen Schönheiten und Einzigkeiten entzückenden Schöpfungen wahren Heimatkunst zu betrachten. Der mit 9 und 10 Uhr berechnete Eintrittspreis soll jedem Besucher der sächsischen Heimat den Besuch ermöglichen. Der Gang zur Wahlurne bietet am Sonntag Gelegenheit, auch ein kleines Abendstündchen der sächsischen Heimatkunst zu widmen.

\* 10 Jahre Hockey im NSB! — so heisst das Thema eines Berichtes, der den Höhepunkt einer schlichten Jubiläumsversammlung der Hockey-Abteilung im Niesaer Sportverein e. V. Niesa bildete, die vergangenen Donnerstag im "Stadtcafe" abgehalten wurde. — Seit 10 Jahren kämpfen die Hiesigen Anhänger des Hockeysports um ihre Ideale; für alle Eingeweihten der Nachweis berühmter Spielermeisters und echt-sportlicher Gesinnung, ohne die ja die ganze Bestrebung längst dem wirtschaftlichen Druck zum Opfer gefallen wäre. Das erhielten auch erwünschter Bericht, der hervorhob, dass gerade in Niesa das Aufrechterhalten des Hockey-Bewegung besonders schwierig ist, weil die nächsten Spielgegner erst in Dresden, Leipzig oder Wurzen zu Hause sind. Der reine Amateurdanke des Hockey wird also seinen Anhängern große Opfer auf. Da sie von unseren heimischen gebracht wurden, beweist sowohl den guten Hockeygeist in Niesa, wie auch den allgemeinen Wert des Hockey. — 1922 ist die Hockey-Abteilung im NSB mit 18 Mitgliedern, die zunächst nur lose gebunden waren, gegründet worden. Die Mitgliederzahl erreichte 1928 ihren Höchststand mit 42; zu dieser Zeit brachte die Abt. auch eine Damenmannschaft aus den grünen Räumen, die leider wieder eingegangen ist. Heute gehören der Abt. noch 30 Herren an, von denen wir wissen, dass sie die Fahne des Hockey hochhalten, solange sie nur können. — Wie bisher wird die Abt. dem Ziele nachstreben, unter geordneten Finanzen mit ratsfrägiger Leitung das Ansehen ihres Vereins und des Heimatvereins zu erhöhen. Auf dem gesetzten Arbeitsprogramm steht an bevorzugter Stelle die Ausdehnung der aktiven Betätigung auf weite Kreise und vor allen Dingen auf Jugendliche. Die in dieser Beziehung anderorts gewährte Unterstützung beruhender Stellen wird auch in Niesa erhofft.

Die Abt. ehrt anlässlich des Jubiläums die Herren Dr. Lehmann, Böhrig, Möhger und Lürich als getreue und verdiente Mitglieder in sportlich-einfacher Weise. — Die Versammlung war der Aufstieg zu den Jubiläumsveranstaltungen, die ihren Höhepunkt am 17. 4. 1932 in Begegnungen auf dem Spielfelde im NSB-Park am Bürgergarten erreichten, würdig der Aufführung unserer Hockey-Jungen über Sport und dessen Ziele. Alles Nähere über diese Wettkämpfe ist aus Artikeln zu ersehen, die kommende Woche im sportlichen Teil des Niesaer Tageblattes erscheinen und allgemein-interessierende Abhandlungen über Entwicklung, Regeln und Wesen des Hockey bringen.

\* "Die Quadratur des Kreises", eine Komödie von Valentín Matasen, kommt am Dienstag, den 12. April, um 8 Uhr im Capitol zur Aufführung. Die besten Kräfte des Alberttheaters und der Komödie, Dresden, unter der bewährten Spielleitung von Henne Schönfeld, spielen diese Komödie. Das Stück selbst führt in das neue Reich. Der Bühnener verpasst sich nun tödlich an dem Versuch, die Liebe nach den aus dicken Büchern memorierten Schlagwörtern zu leben. Mit witziger Bosheit werden die Gewissenskonflikte der Liebesleute in Szene gesetzt und erzielen einen durchschlagenden Erfolg. Die niedrigen gehaltenen Preise ermögliches es jedem, sich in diesen trübseligen Zeiten aufzuhüten. Die Volksbühne Niesa setzt sich als Veranstalter des Abends. Näheres in der Anzeige dieser Nummer.

\* Autarkie oder Weltwirtschaft? Zuschlagschranken der Umsatz auf dem Weltmarkt zusammen. In den Jahren 1929 bis 1931 sind mehr als 70 Milliarden Goldmark Umsatzverluste auf dem Weltmarkt zu verzeichnen. In immer rascherem Tempo schließen sich die Staaten voneinander ab und immer schneller werden dadurch Entwicklung von unilateraler Tragweite angebahnt. Da die weltwirtschaftlichen Strukturwandlungen nicht nur gezeigt sind, das Gesetz der Welt grundlegend zu wandeln, sondern auch den Ablauf des wirtschaftlichen und politischen Geschehens in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten maßgeblich beeinflussen, hat sich der Deutschnationale Handlungsgesellen-Verein, Ortsgruppe Niesa, veranlasst, einen Vortragsabend mit dem Thema "Autarkie oder Weltwirtschaft?" am Dienstag, den 12. April 1932 im Saal der "Elbterrasse" um 20 Uhr, zu veranstalten. Der Führer der sächsischen Kaufmannschaften, Gauvorsteher Arno Bierk, Leipzig, hat das Referat übernommen. Freunde und Interessenten als Gäste sind willkommen.

\* Der Verein für Wohlfahrtspflege im Bezirk Großenhain hielt am vergangenen Mittwoch, den 6. April seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht auf das Jahr 1931, den zuerst der Vorsitzende, Herr Oberfinanzrat Scherffig, erstattete, ging hervor, dass der Verein sich bemüht hat, mit besonderen Maßnahmen der großen allgemeinen Not zu steuern, er hat seine Jahresnahmen weit überschritten und auf frühere Rücklagen zurückgegriffen. Infolgedessen ist aber auch der Kostenbestand nach dem Bericht des Herrn Sekretär Küng sehr gesunken, zumal die Sammlungen in den Gemeinden jetzt 500 RM weniger erbracht haben als im Vorjahr. Die Rechnung war durch die Herren Erster Bürgermeister Hofop und Bürgermeister Naumann-Raudorf geprüft und richtig bestätigt. Die Versammlung sprach sie richtig. Zahlungsmässig scheiden in diesem Jahre aus dem Vorstand aus die Herren Kantor Kunze-Zeuthen, Dr. Sieber-Stroga, Bürgermeister Hennig-Niederröder und Pfarrer Horberg-Lambertswalde. Sie wurden sämtlich wiedergewählt. Von den durch den Vorstand berufenen Vorstandsmitgliedern hatten auszucheiden die Herren Bürgermeister Weber-Röderau und Oberintendant Franke-Niesa. Der erste wurde wiedergewählt. An die Stelle des zweiten, der französischstämmige zurückgetreten will, soll Herr Sekretär Uhlemann treten. Ein kleiner Wiederguss, das der Verein bestellt und für das ein Kaufangebot vorliegt, soll nicht verkauft werden. Einige Unterstützungsgefüge wurden erledigt. Der Vorsitzende schloss die Versammlung mit der dringlichen Bitte, dass der Verein aus allen Ortschaften des Bezirks Beiträge empfange. Man solle jede kleine Gabe dankbar nehmen und lieber Großsammlungen machen, als gar keine. Jedenfalls ist die Arbeit des Vereins notwendig, sie darf nicht lähmgelegt werden.

\* Schafft Arbeit! Der GDA macht Vorschläge. Darüber sprach in der diesigen Ortsgruppe Kollege Keller. Der Vortragende ging von den vernichtenden Urteilen aus, die in letzter Zeit gegen Aufsichtsräte und Direktoren wegen unverantwortlicher und gelehrter Betriebsführung gefällt wurden. Das Wirtschaftsstrafrecht setzt den veränderten Verhältnissen anzupassen, um stärker als bisher diejenigen zu fassen, die bei ihrer Wirtschaftsführung nur an die eigene Vereicherung denken und das Wohl des Volkes mit Füßen treten. Die Prozesse hätten ergeben, dass nun endlich die private Wirtschaftsführung einer stärkeren Staatskontrolle nach dem Prinzip unterzuordnen ist: Volkswohl bringt Einzelwohl! Die Regierung müsste endlich scharf durchgreifen. Der GDA fordert von der Regierung einen Generalplan der Arbeitsbesch